

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 4

Rubrik: Wenn...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenn... wenn...
Wenn... wenn...

Wenn man schon nichts besagt und nichts besagen will, so sollte man es doch möglichst unverblümmt sagen ...

• Theaterkritik

Wenn ein paar Generäle unvorsichtige Sprüche machen, dann ist das halt ihr Beruf.

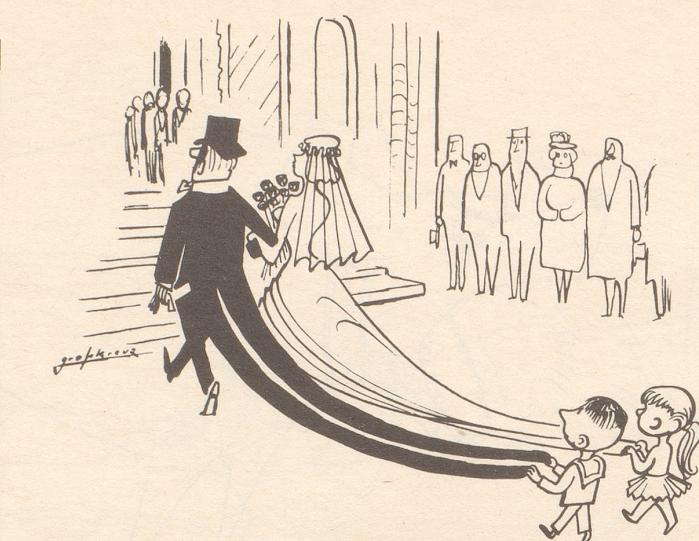
• National-Zeitung

Wenn ich an meiner Meinung festhalte, ist es nicht, weil es meine Meinung ist, sondern weil ich sie für richtig halte ...

• Rede-Blüte (Schweizer Spiegel)

Unsere Leser als Mitarbeiter

Ich sei zerstreut, behauptet meine Gattin. Sie scheint recht zu haben, denn kürzlich stieg ich mit dem vollen Ochsnerkübel ins Tram. Der Kondi schaute erst mich, dann den «Ghüderchübel» an, worauf ich schleunigst den Rückzug antrat. Vor der Haustür wartete mein Reisekoffer auf die Chübelmannen ... Das sei noch gar nichts, behauptete mein Bekannter, dem ich mein Er-



«Er hatte schon immer einen starken Hang zur Repräsentation!»

lebnis erzählte. Sein Kollege sei einmal ins Büro gekommen und habe den vollen Milchkessel aufs Pult gestellt!

Man hatte Geschäftswiehnacht gefeiert und dabei ein Diner und die willkommene Gratifikation über sich ergehen lassen. Wie in den Vorjahren, wollte auch das Personal

sich erkenntlich zeigen gegenüber der Direktion durch die Ueberreichung eines Geschenkes. Rasch wurde eine Sammlung organisiert und gleich war von einer früheren Sammlung her eine Kartonschachtel mit Schlitz zum Geldeinwerfen gefunden. Es ist gut, daß der Herr Direktor diese «Sammelbüchse» nicht zu sehen bekam, denn es stand von

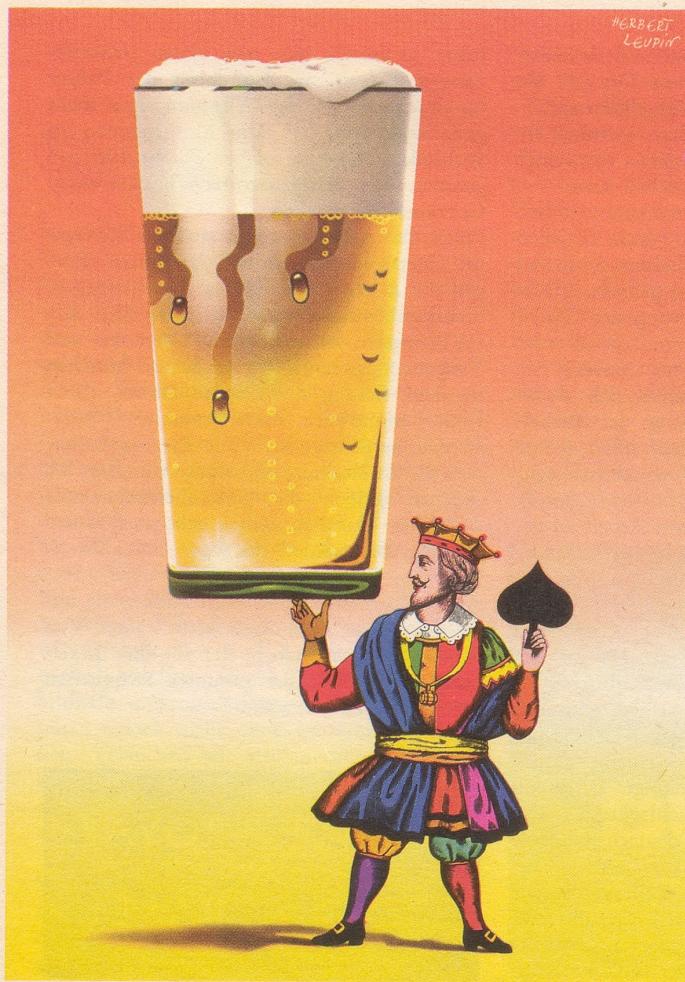
der früheren Sammlung her darauf geschrieben: «Stiftung für das Pferd.» Waler

Werner geht in die dritte Klasse und hat scheinbar auch schon etwas von Pestalozzi gehört. Er erhielt auf Weihnachten einen Pestalozzi-Kalender geschenkt. Nach eifrigem Studieren wollte er wissen, wieviel der Kalender gekostet habe. Auf meine Antwort meinte er nach einem Besinnen: «Wenn es doch ein Pestalozzi-Kalender ist, sollte er eigentlich gratis sein.» HE

Fritzli geht mit seinem Vater ins Museum und sieht dort zum erstenmal ein menschliches Skelett. Vom Anblick ergriffen, sagt er zum Vater:

«Du, Vati, kunnt denn numme der Schpäck in Himmel?» UB

Wir diskutieren am Familientisch das Frauenstimmrecht. Mein dreizehnjähriger Bruder erklärt sich als vehementer Gegner dieser Einrichtung. Auf meine Frage, warum er so dagegen sei, antwortet er: «Wenn das Frauenstimmrecht eingeführt wird, so wird das Nelly vom Nelly-Kalender noch Bundesrat – dann müssen wir ihre Saläti essen!» ChE



HERBERT LEUPIN



besser beleuchten



leichter leben



besser arbeiten



OSRAM
hell, solid, sparsam

